Quelle: http://manuscripta.at/?ID=26180
Copyright: Admont, Benediktinerstift

Hye hebt sich an das puech von der erznei Magistri Bartholomei von allen gueten dingen ꝛc:

Als puech tichtet ein aystter der hies Wartholome. Das nam er aus anem puech kriechisthen puech das hausst prichstica das ist dauchsz getichtet mit den selben worten. Also es der aystter Wartholomeus in latein an sein puech gesetzt hat. Wer in dem brief dis puechs well wissen der schol in also erchennen. Indicacões et experimenta magistri Wartholomei in prichstica vporansis et Galieni et Constantini medicorum graecorum. Von der Schepffung des menschen aus den vier Elementen:

Wer in dem puech der erznei icht lern well der sol wissen aus welchen dingen der mensch beschaffen sey. Der mensch ist beschaffen aus vier elementen. Von der erden. Von dem lufft. Von dem wasser. Und von dem fewr. Von dem wasser die wirm vnd die hitz hat der mensch von dem fewr. Von dem wasser die feuchte. Von dem lufft die chelten. Von der erden die trukchen. Die wt wurd chumpt von der hitz. Die weiss von der chelten. Von der truckhen wirt ein tegleich ding smal oder dunn. Von der feuchte wirt ein tegleich ding swar. Nu hie schol man wissen die frucht des menschen pey dem prunnen:

Wer nu wissen well welchen siechtumb der mensch hab der merchk das pey der varb der harm hab der von dem menschen chumpt. Hie sol man merkken des harms gestalt:

So der harm ist wt vnd dichk. Das bedautt das das das pluet vrchsz crafft hat in dem leib. Wo der harm ist dunn vnd wt. Das bedautt das der mensch ist colericus. Der hat das pluetz ze vil